



BV Schmuck+Uhren
Bundesverband der Hersteller und Zulieferindustrien

Westliche Karl-Friedrich-Str. 56
75172 Pforzheim

Telefon +49 7231 14555 -10
Telefax +49 7231 14555 -21

info@bv-schmuck-uhren.de
www.bv-schmuck-uhren.de

TRENDBERICHT SCHMUCK 2021

Hoffnung, Rückbesinnung und ein wenig Glitzer: Die Schmucktrends im Jahr 2021

Das vergangene Jahr wirkte in vielerlei Hinsicht wie ein großer Break: Das Tempo des täglichen Lebens verlangsamte sich, Entschleunigung, Cosiness und Social Distancing standen im Vordergrund, die Bedeutung von Mode, Konsum und Luxus veränderte sich. Und 2021? Steht im Zeichen der Hoffnung und eines Wertewandels. Die Spuren, die Corona hinterlassen hat und weiter hinterlassen wird, schlagen sich im Lebensgefühl und in der Einschätzung dessen, was wirklich wichtig ist, nieder. Große Neuentwicklungen und umwälzende Modetrends dürften für dieses Jahr noch nicht zu erwarten sein, doch die Bedeutung von Echtheit und Einzigartigkeit, von Handwerk und Tradition und die Wertschätzung von Qualität und Beständigkeit wächst. Die aufkeimende Hoffnung und wiederkehrende Lebensfreude drücken sich im Schmuck aus und spiegeln sich in Farben und Formen wider.

Nachhaltig, wertig, besonders – die Rückbesinnung auf das Echte kommt nicht nur großen Echtschmuckmarken zu Gute, sondern auch Manufakturen, Goldschmieden und Designern. Wer mit einem eigenständigen Design, Handwerk und guter Verarbeitung auf sich aufmerksam macht, wird aus der Krise auch Stärke schöpfen können. Für Trendmarken besteht die große Chance vor allem in der Lebensfreude, die sich durch bunte Steine sowie große und dekorative Formen Bahn bricht.

Perlen jeglicher Form bleiben nach wie vor im Trend, doch der Wunsch nach bleibenden Werten bietet auch großes Potential für Diamanten und leuchtende Farbedelsteine. Platin kann durch seine kraftvollen Eigenschaften (und seinen Preis) punkten. Gelbgold und Silber werden zusammengetragen. Mix and Match heißt es auch bei Farbsteinen, Formen und der Verbindung von Alt und Neu.

1. Clean Chic und eleganter Minimalismus

Der bequeme Home-Office-Look weicht eleganter Casual Mode. Hochwertige Wohlfühlmaterialien, fließende Stoffe und Silhouetten und helle Farben geben den Ton an. Zu den neuen Cosy Styles in monochromen Optiken wird klarer, minimalistischer Schmuck getragen, der Wertigkeit zum Ausdruck bringt. Ob im Büro oder zu Hause per Videokonferenz – der Schmuck bestimmt das Outfit, macht es vorzeigefähig und verleiht ihm Perfektion. Lässig, aber mit Haltung, lautet die Devise. Die Schmuckstücke dürfen Größe zeigen, sollten dabei jedoch Ruhe ausstrahlen. Große Gliederketten und schlichte Halsreifen wirken ebenso edel wie geometrische Formen und klarer Perlenschmuck. Zeitlos, pur und hochwertig, gepaart mit entspannter Lässigkeit und Eleganz – Stücke mit diesen Attributen haben es leicht, sich ihr Terrain zurückzuerobern und sorgen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch am heimischen Schreibtisch für Stil – und Wohlbefinden.

2. Gewickelt, gedreht, geschnürt

Den Gegenpol zu den reinen und klaren Designs bilden Schmuckstücke, denen Handwerk – zum Beispiel in Form von Oberflächenstrukturen – anzusehen ist. Gedrehte und gewickelte Formen gewinnen an Beliebtheit, Kordeldesigns kommen wieder – nicht nur in Ketten und Armbändern, sondern auch in Creolen und Ringen. Leicht und filigran gearbeitet, wirken sie zart und fein, stärkere Modelle mit breiten Strängen lassen hingegen Retroanklänge erkennen.

Schmuck darf künstlerisch sein, Bearbeitungsspuren aufweisen und zeigen, dass er von Menschenhand gemacht wurde. Buy local wird zu produce local. In Goldschmieden und Manufakturen angefertigte Stücke bieten die Chance, sich gegen Massenware abzuheben. Nicht nur der materielle Wert, sondern auch Einzigartigkeit und Besonderheit werden wertgeschätzt. Sich etwas gönnen bedeutet auch, ein Stück Luxus von bleibendem Wert zu erhalten und es mit ideeller Bedeutung zu versehen.

3. Vintage im Echt- und Modeschmuck

Jetzt ist die richtige Zeit, um im Schmuckkästchen zu kramen, Erbstücke hervorzuholen und den alten Schätzen neues Leben einzuhauchen. Vintage ist in und gelangt über die Mode auch in den Schmuckbereich. Neben dem Nachhaltigkeitsgedanken zählen Geschichte und Erinnerungen sowie die Wertschätzung von Handwerk und Dekoration, die in früheren Stücken oft üppiger, filigraner und feiner ausfällt als im heutigen Schmuck. „Pre-loved“ lautet das Schlagwort der Saison und meint damit auf charmante Weise Second-Hand-Stücke – idealerweise von bekannten Designern –, die schon einen Vorbesitzer hatten. In der Mode sind vor allem Designs der 1920er bis 1970er Jahre gefragt, für den Schmuck dürften insbesondere die goldenen 20er interessante und nachahmenswerte Inspirationen bieten. Doch nicht nur Antikschmuck steigt in der Gunst der Schmuckträgerin, sondern auch neue Stücke, die den Look aufgreifen und so tun als ob. Trendschmuck darf dekorativ und

ornamental sein, er darf Anleihen früherer Zeiten aufweisen und deren Vorbildern würdigen. Ornamente, Kreuze, Perlen und Strassperlen, dunkle Metalle und Hämatit prägen den Vintage-look. Broschen und Haarschmuck sorgen für Authentizität.

4. Steine in allen Regenbogenfarben

Rot, gelb, grün oder blau?! In diesem Jahr werden Farbsteine im bunten Mix getragen – am besten alle zusammen in einem Schmuckstück vereint. Dabei dürfen nicht nur die Farben wild miteinander gemischt werden, sondern auch die Formen. Runde Steine stehen gleichberechtigt neben Tropfen und Kissen, Vielfalt und Pracht demonstrieren den Nachholbedarf in Sachen Mode und stehen für Lebensfreude und Zuversicht. Nützlicher Zusatzeffekt: Durch die fröhlich bunte Mischung passt der Schmuck stets zur jeweiligen Garderobe und hat damit das Zeug, zum absoluten Lieblingsstück zu werden.

5. Gold und Silber im Mix

Vorbei ist die Zeit, in der zwischen Gold- und Silbertyp unterschieden wurde. Jetzt ist Mixen angesagt! Selbst kreierter Bicolor, der nach dem Trend auch wieder fein säuberlich getrennt werden kann, ist vor allem im Layering zu sehen. Ketten in Gelbgold und Silber werden einfach zusammengetragen, Armbänder und Ringe bleiben nicht in einer Farbfamilie, sondern dürfen ebenfalls in den beiden klassischen Edelmetallfarben glänzen. Das Powerpaar verdrängt sogar Roségold, das zwar weiterhin beliebt, aber eher Einzelgänger bleibt.

6. Perlen mit Persönlichkeit

Der Aufwärtstrend der Perlen bleibt ungebrochen, wobei die Designs noch mutiger und moderner werden. Klassische runde Perlen müssen ihren Platz behaupten und haben starke Konkurrenz von unregelmäßig geformten Varianten, zu denen nicht nur große Barockperlen zählen, sondern auch Züchtungen in Kreuz- und Fantasieformen. Ungleichmäßigkeit scheint als Zeichen der Natürlichkeit zu gelten, selbst im Ohrschmuck müssen sich Paare nicht mehr so stark ähneln – Asymmetrie ist erlaubt und erwünscht. Ovale Semibarockformen sind die gemäßigte Alternative zu extravaganten Barockperlen und grenzen sich von den klassisch runden ab. Getragen werden sie in luftigen Designs und immer öfter auch an großen Gliederketten und -armbändern sowie an Creolen. Auch bei den Accessoires treten Perlen, wenn auch künstliche, in den Vordergrund. Sie zieren Haarreifen und Armspangen, schmiegen sich an Taschenhenkel oder ersetzen diese und sind Eyecatcher an Schuhen und Kragen.

7. Mehr Ring

Ringe können sich wieder (von weitem) sehen lassen! Die Zeit der kleinen, feinen, zarten Ringlein ist vorbei. Jetzt glänzen wieder breite Modelle an den Händen. Bold oder chunky-rings werden die aufsehenerregenden Eyecatcher genannt, die sich nicht mit Soloauftritten begnügen, sondern sich am liebsten an mehreren Fingern versammeln. Sollten sie doch einmal einzeln getragen werden, so ist der Zeigefinger der richtige Platz. Modisch sind abgerundete Formen, Gliederkettendesigns, gedrehte oder Kordelringe und auch Siegelringe, die ihr Comeback auf diese Weise einläuten. Eine Ausnahme bilden Trauringe. Hier bestimmen weiterhin schmale Formen das Bild, für sie mit mehreren Diamanten besetzt, für ihn etwas breiter, aber weiterhin dezent und schlicht.

8. Fesselnder Schmuck

Gliederketten bleiben im Trend und bekommen Gesellschaft. Neben Armbändern zeigen sich jetzt auch Ohringe und Ringe im Kettenlook. Je größer, desto besser. Gliederketten in XXL werden am besten halsnah getragen, lange und feine Varianten zeigen sich besonders trendig in eckigen Formen. Beim Ohrschmuck sorgen unterschiedliche Kettenglieder in verschiedenen Größen und Stärken für Spannung. Gelb- und Roségold wirken edel und nehmen dem Look den herben Industriecharakter. Wer es noch femininer mag, setzt auf große, schmale und luftige Kettenglieder, in denen auch Diamanten funkeln dürfen oder wählt Designs mit Perlen.

9. Ohr-iginelle Statements

Das Ohr wird in Szene gesetzt. Und zwar einzeln, denn für Trendsetter gilt nach wie vor: Einer ist besser als zwei. Modemutige setzen deshalb auf Singlestatements, auf Asymmetrie und betonen nur eine Seite, während die andere dezent und filigran mit kleinen Ohrsteckern geschmückt wird. Der Schmuck darf zum Kunstwerk werden, sich skulptural oder ornamental zeigen und in langen Kaskaden in Richtung Schulter fließen. Geschwungene Formen und Vintagedesigns sind angesagt. Creolen bleiben im Trend und kommen vor allem in großen und starken Formaten daher. Zu den klassisch runden gesellen sich spitze und eckige Formen. Gedrehte Designs und Kordellooks sind sowohl in großen als auch kleinen Modellen zu finden. Wer lange Freude an seinen neuen Trendpieces haben möchte, setzt auf variierbaren Ohrschmuck mit Einhängern und Creolen mit abnehmbaren (Perl-)Anhängern. Sie lassen sich in wenigen Handgriffen von Statement auf Klassik verändern und eignen sich perfekt für asymmetrische Looks, ohne den Paarcharakter zu verlieren.

10. Lebensfreude in G-Dur

Die Farbpalette für 2021 beinhaltet drei optimistische Gs: die von Pantone ausgerufenen Trendfarben Grau und Gelb und die von Trendforscherin Li Edelkoort proklamierte

Hoffnungsfarbe Grün. Sie alle spiegeln den Wunsch nach Normalität wieder, stehen für Zuversicht und Durchhaltevermögen. Ultimate Gray, wie das kühle Grau von Pantone genannt wird, verkörpert Stärke und Belastbarkeit, Beständigkeit und Gelassenheit. Es soll an Felsen und Kieselsteine erinnern, die den Naturgewalten trotzen und die Zeit überdauern. Das warme Gelb mit dem Namen „Illuminating“ symbolisiert den Sonnenschein und mit ihm Freude und Hoffnung. Beide Farben sollen nach Pantone nicht getrennt, sondern als Einheit betrachtet werden. Ob gelbe Diamanten in Platin in diesem Jahr stärkeren Zulauf haben werden, wird sich zeigen... Größeres Potential in Sachen Schmuck hat die Farbe Grün. In frischen, hellen Tönen (Peridot, Turmalin) begrüßt es den Frühling, in dunklen Varianten (Smaragd, Malachit) steht es dem Herbst und Winter nahe.

BV Schmuck und Uhren, 25. Januar 2021

Autorin: Jeannine Reiher

Der Bundesverband Schmuck und Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. (BVSU) wurde 1947 in Pforzheim gegründet. Er ist die Interessenvertretung von über 170 vorwiegend mittelständisch strukturierten Mitgliedsunternehmen und nimmt deren Interessen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahr. Er ist Mitglied des Bundesverbands der deutschen Industrie (BDI). Ihm obliegt die Federführung der deutschen Verbände im Weltschmuckverband CIBJO. Zudem vertritt der BVSU die Interessen der deutschen Uhrenindustrie im europäischen Uhrenverband CPHE. Der Bundesverband ist zudem Mitglied des Responsible Jewellery Councils (RJC).

Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V.

Gemeinsam Erfolgreicher.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Guido Grohmann, Präsident: Uwe Staib